



PRAXIS

LAUTSPRECHER
FOCHT
Va3p LTD. B

ASYMMETRISCHE PYRAMIDE

Auf Beton schwören die hessischen Lautsprecherspezialisten um Dieter Focht, wenn es ums Gehäuse geht. Nicht nur der Werkstoff ist ungewöhnlich, sondern auch die Form dieser Boxen. Weshalb der Va3p so ist wie er ist, das ließen wir uns vom Entwickler selbst berichten.

Beton ist als eher lebensfeindlicher Baustoff in Verruf gekommen, und es wird wohl kein betongestreifter Zeitgenosse spontan in blanke Begeisterung ausbrechen, wenn man ihm zwei Zementabkömmlinge als Lautsprecher andient. Nicht anders erging es uns, als uns der Prototyp der Va3p, der neuesten Lautsprecher-Kreation Fochts, gebracht wurde. Auf unförmige Klötze gefaßt, waren wir doch einigermaßen erstaunt, was da als Beton-Lautsprecher in den Hörraum gewuchtet wurde: zwei der grazilsten und vom Design her ungewöhnlichsten Lautsprecher, die uns seit langem untergekommen sind! Das kann doch gar kein Beton sein, war die spontane Reaktion. Doch, es ist. Eine kurze Hebeprobe genügt: der nur 85 Zentimeter hohe Lautsprecher zerrt immerhin mit satten 36 Kilogramm am Bizeps. Das hohe Gewicht von Beton – und nicht zuletzt die Scheußlichkeiten, die moder-

ne Architekten aus diesem Material zu schaffen vermögen – läßt offenbar vergessen, daß dieser Baustoff nahezu beliebig formbar ist. Und ein schlagender Beweis dafür, daß dem Designer so gut wie keine Grenzen gesetzt sind, was Formen angeht, ist die Focht-Pyramide. Das heißt, eine symmetrische Pyramide bzw. ein Pyramidenstumpf ist dieser Lautsprecher eben gerade nicht. Ganz im Gegenteil, und das mit voller Absicht. Keine der fünf Seitenwände gleicht der anderen, und selbst das Dach des Pyramidenstumpfes liegt schief zur Basis. Die Folge dieser Konstruktion ist ein unsymmetrisches Gebilde, in dem keine Wand parallel zur anderen liegt, so daß Schallwellen praktisch keine Chance haben, sich klangverfälschend zu verstärken. Aber auch die starke Verjüngung des Gehäuses nach oben dient nicht nur designerischen Zwecken. Vielmehr soll dadurch das Rundstrahlverhalten im Mitten- und Höhenbereich gefördert werden. So trifft man bei dem Focht Va3p allenthalben auf eine geglückte Synthese von Design und Zweck.

HOHE DICHT DES BETONS VERHINDERT EIGENSCHWINGUNGEN

Aber auch aus dem Material „Beton“ als solchem werden Vorteile gezogen. Ob seiner hohen Dichte ist dieser Werkstoff erfreulich resistent gegen Eigenschwingungen, viel resistenter jedenfalls als Holz und Plastik, was gewöhnlich verwendet wird. SGB – Schiefer, Granit, Beton – heißt die Formel für das von Focht verwendete Gußmaterial. Bei einer Wandungsstärke von nicht mehr als 15 Millimetern garantiert SGB eine extreme Schwingungsarmut des Lautsprechergehäuses. Auch diese Maßnahme soll dem Klang zugute kommen, über den wir nun gleich näheres berichten wollen.

SEHR GENAUE KLANGLICHE ABSTIMMUNG

Doch zunächst noch kurz zu den verwendeten Klangwandlern. Hier setzt Focht weitgehend auf modernste Retortenmaterialien: Polypropylen ist der Stoff, aus dem die drei 130-Millimeter Konustöner bestehen, von denen zwei über besonders kräftige Doppelmagneten angetrieben werden.

Diese Baßtöner teilen sich die Arbeit unter beziehungsweise über 120 Hertz, wobei der tiefer arbeitende von zwei Reflexrohren aus massivem Messing unterstützt wird, die auf die Schallfläche münden. Ab 800 Hertz setzt der Mittentöner ein, der über 3200 Hertz von einer Textilkalotte mit Ferrofluidämpfung abgelöst wird, die am oberen Ende der Schallfläche auf einer Höhe sitzt, die etwas unterhalb der Ohrhöhe eines auf Polstermöbeln sitzenden Zuhörers liegt. Die Abstimmung der Schallwandler mittels Frequenzweiche und Reflexrohre erfolgte in mühsamer Hörarbeit unter den unterschiedlichsten, akustischen Bedingungen. Als Hörraum dienten verschieden möblierte Wohnräume von einer kleinen Bude bis zum großflächigen Wohnzimmer.

Ein äußerst praxisgerechter Ansatz, wie wir meinen, was uns natürlich dazu reizte, den Focht-Lautsprecher ebenfalls unter unterschiedlichen Hörbedingungen zu testen. Dabei konnten wir uns davon überzeugen, daß er auf jeden Fall in Räumen zwischen 16 und 35 Quadratmetern im wesentlichen das gleiche Klangbild entfaltet. Er ist erfreulich aufstellungsunkritisch: ab einem Abstand von etwa 60 Zentimeter zu angrenzenden Wänden wird ein Klangbild erreicht, das von den Lautsprechern abgelöst ist und sich weit in die Tiefe des Raums zu erstrecken scheint. Hier geht das Konzept mit einem sich nach oben stark verjüngenden Gehäuse voll auf. Bewundert haben wir auch den verfärbungsarmen Klang dieser Schall-

wandler, für den die unsymmetrische Konstruktion sicher nicht unwesentlich mit verantwortlich ist. Das schwingungsarme Gehäusematerial, der Beton, kommt vor allem in den tiefen Lagen hörbar vorteilhaft zur Geltung: mit keinem Musikmaterial konnten wir dem Focht-

Lautsprecher auch nur den Anflug eines (Gehäuse-) Dröhnens entlocken. Und das, obwohl dieser Lautsprecher ausgesprochen baßstüchtig ist, und dies im besten Sinne des Wortes: Er besitzt einen impulsstarken und erstaunlich tiefreichenden Baß. Zwar entfacht er keine Baßgewitter unterhalb von 60 Hertz, doch dürfte das für Klassikhörer auch weniger wichtig sein als saubere Mitten und klare Höhen, die der Focht tatsächlich auch produziert.

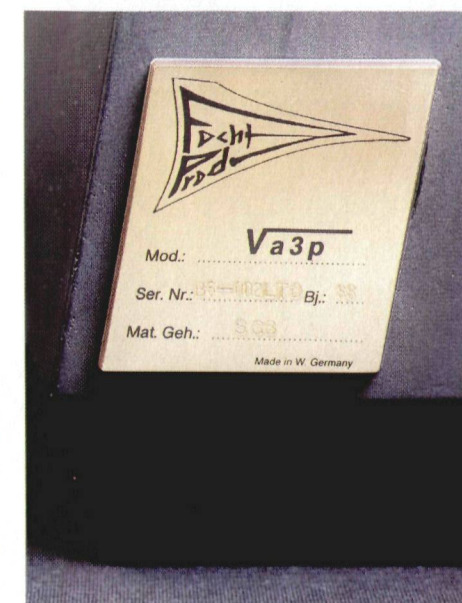
Vermißt haben wir beim Klang höchstens etwas Wärme im Grundtönenbereich. Dieses „Defizit“ führt zu einem etwas kühlen Klang dieser Lautsprecher, der durch den spritzigen, aber etwa bei der Wiedergabe von Geigen nicht besonders seidig klingenden Hochtönen sein Pendant findet. Unterschiede zwischen „kühlem“ und „warmem“ Klang fallen jedoch bereits unter die Rubrik „Geschmackssache“ und hier bleibt es jedem selbst überlassen, sich ein Urteil zu bilden. rm

Qualitätsprofil
Lautsprecher Focht Va3p Ltd. B

				Spitzenklasse
				Mittelklasse
				Standardklasse
	Klang	Praxistauglichkeit	Verarbeitung	
Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse				
Preis-Gegenwert-Relation: noch gut				

Lautsprecher Focht Va3p Ltd. B

Prinzip	4 Wege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 MT, 2 TT
Abmessungen	Höhe 85 cm, Ø 5-Eck 43,5 cm
Ungefährer Paarpreis	5000,- DM
Vertrieb: Focht Prod., 6104 Seeheim 3	



Wie eine Visitenkarte wirkt das Typenschild des Focht-Lautsprechers. Seriennummer, Baujahr und Bezeichnung des verwendeten Gehäusematerials sind hier eingeschlagen. So ist jeder Lautsprecher genau identifizierbar. Die exakten technischen Daten sind beim Hersteller registriert, der im Falle einer Reparatur ein genau passendes Neuteil einsetzen kann.